

Name des Prüfers: Prof. Dr. Stefan Felder

Zugelassen sind nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- oder Textverarbeitungsfunktion sowie für fremdsprachige Studierende ein deutsches Wörterbuch.

Bitte bearbeiten Sie die nachfolgenden drei Aufgaben – viel Erfolg!

Aufgabe 1 (6 Punkte):

Da sich das Ergebnis der Tätigkeit eines Krankenhauses, insbesondere der Zuwachs an Gesundheit beim Patienten, nur unvollkommen messen lässt, müssen zum Zwecke einer operationalen Definition des Begriffs der Wirtschaftlichkeit andere, beobachtbare Größen identifiziert werden, die als Indikatoren des Outputs geeignet sind.

- a) Nennen Sie vier mögliche Indikatoren des Outputs eines Krankenhauses.
- b) Stellen Sie in einem mehrstufigen Schema die Produktion im Krankenhaus dar. Verwenden Sie dazu die Indikatoren aus a.).

Aufgabe 2 (2 x 3 Punkte):

Der Nutzen eines Arztes hänge grundsätzlich positiv von seinem Einkommen (Y) ab, negativ von der von ihm erbrachten Arbeitszeit (t) und von seinen Anstrengungen (s), die Nachfrage nach seinen Leistungen künstlich über die Primärnachfrage der Patienten ($M(0) = 4$ Stunden pro Jahr) hinaus zu steigern. Die Gesamtnachfrage je Arzt ergebe sich aus der Nachfrage pro Kopf der Bevölkerung $M(s) = (1 + 0,2s) \cdot M(0)$ und aus der Zahl der Nachfrager je Arzt (R). Sie sei allerdings limitiert durch die maximale Arbeitszeit jedes Arztes pro Jahr (3.000 Stunden). Der Arzt werde für seine Leistungen durch einen fixen Honorarsatz je Arbeitsstunde (in Höhe von 50 €) honoriert.

- a) Formulieren Sie die Implikationen der „Zieleinkommens-Hypothese“ in ihrer prägnanten Form, bei der das Einkommensmotiv oberhalb eines Einkommens von $Y^* = 120.000$ € inoperabel wird, während die Wirkung von Arbeitszeit t und nachfragebeeinflussenden Aktivitäten s auf den Nutzen des Arztes nur bei Einkommen oberhalb von Y^* spürbar wird.
- b) Bestimmen Sie unter Berücksichtigung der „Zieleinkommens-Hypothese“ das optimale Verhalten von Ärzten in Gestalt von s^* und t^* unter der Annahme, dass $R = 1.000$ (Fall 1), $R = 600$ (Fall 2) oder $R = 500$ (Fall 3). In welchen der drei genannten Fällen zeigt der Arzt effektiv nachfrageschaffendes Verhalten ($s > 0$)? Begründen Sie dieses Verhalten!

Aufgabe 3 (2 x 4 Punkte):

- a) Erläutern Sie das Prinzip der vollständigen Kostenverantwortung für die Entlohnung von Leistungserbringern. Unter welchen Bedingungen gilt es?
- b) Treffen die Bedingungen des Prinzips der vollständigen Kostenverantwortung nicht zu, dann kann eine teilweise Kostenverantwortung durch den Sachwalter in einer second-best Lösung zu besseren Ergebnissen führen. Erklären Sie kurz warum?